

## Wettbewerb Krankenhaus Nord - Steckbrief

### Städtebau

Das Krankenhaus nicht als „Maschine“, sondern als maßstäbliche Stadt im Kleinen, mit „Straßen, Gassen und Plätzen“, und vor allem mit einem zentralen „Stadtspark“ und etlichen weiteren kleinen „Grünanlagen“.

Das Krankenhaus als ein mit „Grün durchwirkter Teppich“, in dem alle Räume lichtdurchflutet sind und es keinen Flur gibt, der nicht immer wieder am Grün und am Licht vorbeiführt.

Die über der Eingangs- und Funktionsebene liegenden dreigeschossigen Bettenhäuser sind so angeordnet, dass kein Pflegezimmer direkt zur Bahnlinie oder zur Straße hin ausgerichtet ist, sondern ausschließlich auf weite und begrünte Höfe.

Abschirmung, aber auch Verbindung zur Brünner Straße hin erfolgt über einen höheren Sonderbaukörper, der im Erdgeschoß neben Ladengeschäften den Auftakt zur „Magistrale“, in den Obergeschossen „optionale“ Flächen sowie Hotel- oder Schwesternzimmer enthält.

Ein zweigeschossiger „Durchgang“ markiert darin den Haupteingang des Krankenhauses. Gleichzeitig entsteht eine Sichtverbindung von der Brünner Straße tief in den zentralen Garten hinein.

Entlang des Bahndamms verbindet eine breite Grünzone mit Fuß- und Radweg die Brünner Straße und den Vorplatz des Krankenhauses mit dem Wohngebiet Werndlgrasse.

### Verkehrsanbindungen

Der bestehende Fußgängerüberweg zur S-Bahnstation /Straßenbahn mündet direkt am Haupteingang, in dessen Nähe sich auch die allgemeine PKW- Vorfahrt, Behindertenstellplätze, Fahrradstellplätze und die Tiefgaragenzufahrt befinden.

Die Rettungswagenzufahrt ist davon getrennt an der Nordseite des Grundstücks situiert. Damit ist die Notaufnahme auf kurzem Wege und unabhängig von zwei Seiten erreichbar. Die Ver- und Entsorgung des Krankenhauses erfolgt an dessen Ostseite über die Ruthnergasse.

Rettungsdienst und Feuerwehr befinden sich an der Nordseite und können sowohl zur Brünner Straße als auch zur Ruthnergasse ausfahren.

### Funktionalität und innere Erschließung

Die Hauptbereiche U+B /Service/Verwaltung, Versorgung/ Logistik und Pflege sind klar von einander in Ebenen getrennt, zugeordnete Einzelfunktionen sind unmittelbar übereinander gestapelt und können unabhängig vom Haupteinrichtungssystem noch zusätzlich vertikal miteinander verbunden werden (z.B. Erstversorgung und Aufnahmepflege, OP- Bereich und Tagesklinik, Entbindung und Wöchnerinnenpflege)

Die an der Magistrale im Erdgeschoß liegenden Aufzüge sind entsprechend den Bettenhäusern in drei Gruppen gebündelt, wodurch sich eine gute Orientierung ergibt.

### Architektur und Konstruktion

Der Leitidee vom „grünen und lichtdurchfluteten“ Krankenhaus folgend wird eine größtmögliche Transparenz der Gebäudehülle angestrebt. Damit verbunden, aber auch aus Gründen der baulichen Flexibilität, wird als prinzipielles Tragsystem ein skelettiertes Stahlbetontragwerk gewählt, dessen Struktur für den Betrachter von Innen und von Außen her möglichst nachvollziehbar bleiben soll.

Die weiteren Gestaltungs- und Bauelemente werden in ihrer Vielfalt so weit wie möglich reduziert und entsprechend ihrer Zugehörigkeit zu einer der drei funktional grundsätzlich unterschiedlichen Ebenen typisiert :

- Versorgungsebene: in einem Sichtbetonrahmen liegende flexible Metallpaneelfassade mit integrierten Toren, Fenstern und Techniköffnungen
- Funktions- und Verteilerebene: ringsum flexibles, enges Fassaden- und Ausbauraster, raumhoch verglast mit außenliegenden Lamellenstores
- Pflegeebenen: raumfüllende Fenster-elemente mit Öffnungsflügeln und integrierten Brandschutzpaneelen sowie Lamellenstores, jeweils zwischen plastisch vorstehenden Seitenschotten und den Sichtbetondeckenrändern eingefügt.